## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

175 (5.8.1903) 2. Blatt

25 Bfg., mit Beftellgelb 3 Dit. 65 Bfg.

Soms und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Haus gebracht bierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Agens turen abgeholt), durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mt.

Okarls vierteljährlich 3 Mt.

Okarls vierteljährlich 3 Mt. Samstags = Beilage: illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt

Poft=Beitungs=Lifte 798.

"Sterne und Blumen".

Telefon : Anfchluß : Mr. 585.

Ungeigen: Die fechsfpaltige Bettt-

Rebattion und Expedition: Ablerftrage Dr. 42 in Barlsrube.

M 175. 2. Blatt.

Beftellungen werben jebergeit

entgegengenommen.

Mittwoch, den 5. August

1903.

#### K. Protestantismus und Sozialbemofratie.

Bon den 81 jozialdemokratischen Reichstagsabge ordneten find nur zwei, nämlich die beiden Münchener, Birf und v. Bollmar, in ausgesprochen fatholischen Bahlfreisen gewählt worden. 16 weitere jozialdentotratische Abgeordnete wurden von fonfessionell gemichten Bahlfreisen, d. h. in Kreisen mit ca. 25 bis Brozent Ratholifen, in den Reichstag entjendet. de übrigen 63 Sozialdemofraten fommen aus rein Protestantiiden Bablfreijen, darunter 22 aus dem Konigreich Sachjen, dem Hauptquartier des Evangeliten Bundes. Dieje Zusammenstellung jagt genug Latjache steht fest, daß die protestantische Bevöl ferung dem Eindringen der Sozialdemofratie ungleich dwacheren Widerstand entgegengeset hat als die atholijdje. Auch die orthodor protestantijdje Beitdrift "Der alte Glaube" gibt die Tatjache offen zu n einer Beise, die nichts anderes bedeutet, als die bollständige Abbankung des protestantischen Kirchenums in der Befämpfung der jozialdemofratischen Beighr. Dasjelbe Bejtandnis machte der protestanlide Paitor Lic. theol. Schiele im "Tag" (Nr. 339), Ilmo er u. a. ichreibt: "Ber die roten Stimmen der Reichstagswahl mit der Bahl der evangelischen Be-Bolferung vergleicht und dabei bedenft, daß Katholiken mur jelten Sozialdemofraten find, ber muß fich geleben, daß in jehr vielen protestantischen Gegenden Mialdemofraten, wenn jie es der Mühe für wert bielten, ichon heute rote Kirchenwahlen haben fonnten."

Bas folgt aber daraus? Man jollte meinen, die kolgerung fonnte nur die fein: Der Protestantismus nicht im ftande, der gottlofen Sozialdemofratie Bideritand zu leisten — also kann er nicht von Gott, nicht die gottgewollte Form des Christentums jein. Brothdem wird dieje Ronjequeng, öffentlich wenigitens, un protestantischen Lager nirgendwo gezogen. Cher wollen die protestantischen Baftoren felber jogialdemotratifch werden und ihr ganges Kirchentum an die Sozialdemofratie ausliefern, als daß fie der Wahrbeit gemäß sich eingestehen, daß der gange Protestan-Nicht ohne Grund malt Herr Pastor Schiele rote Kirchenwahlen an die Wand. Die Sozialbemokratie tonnte, wenn sie wollte, in die protestantischen Gemeindevertretungen, Bresbyterien und Synoben fieghren Einzug halten und jehr bald auch auf die Bahl der Bfarrer einen bedeutenden Ginflug Dann aber gehört feine Prophetengab dazu, um vorauszusagen, daß alsdann nicht wenige protestantische Prediger plöglich ihr sozialdemokra-lisches Herz entdeden würden. "Die Gemeindever-tretung," so sagt Herr Lic. theol. Schiele, "das Presbytertum, das Pfarramt (wo Pfarrwahl gilt), die Sunoden (joweit ihre Mitglieder nicht ernannt wer-Den): alles das steht unter dem Belieben der Mehr-Mehrzahl ber berechtigten evangelischen Rirdenmähler ift - jogialdemotratifd."

Muf Herrn Bajtor Schiele hat dieje Tatjache einen lo tiefen Eindrud gemacht, daß er flugs der jogialund fie formlid darum anbettelt, den Broteftantismus jur Staatsreligion des jo dialdemotratischen Butunfsstaates du machen. Gang ohne Religion, meint er, konnten die jozialdemofratischen Maffen auf die Dauer Die Scala Regia fann man feit heute Nachmittag der Berichluß in gleicher Beise durchgeführt.

umjehen. Dazu eignet fich aljo nach Anficht des Herrn Des Großen fteht, ift eine Mauer aufgeführt. Wir Schiele einzig und allein der Protestantismus, und wir Katholifen wollen nicht jo unbescheiden sein, ihm hierin zu widersprechen. Es ist aber auch nichts ein facher, als den Brotestantismus mit dem Sozialis mus zu vereinigen: "Die Sozialdemofratie braucht ich nur in die Kirche hineinzuwählen, und sie besitzt was fie nötig hat." So Berr Schiele. Die Sozialdemofraten werden diejer freundlichen Ginladung allerdings nicht jo bald Folge leisten, weil sie von dem protestantischen Kirchentum eine viel zu geringe Meinung haben, als daß es ihnen der Mühe wert ericheinen fonnte, dasselbe für ihre Parteizwede in Anjpruch

zu nehmen. Die herren Bajtoren tommen ihnen ja auch gang von jelbst, wie nicht nur das Beispiel des herrn Schiele, jondern auch ein Auffat der "Chriftlichen Belt" (Nr. 30) lehrt, worin dieses Hauptorgan ber Mitichlianer, ber firchlich Liberalen, ebenfalls Berjöhnung mit der Sozialdemofratie predigt. In bem letten Bahlkampf jind die Prediger ja auch ichon vielfach für die Sozialdemofratie eingetreten; den Sozialdemofraten gaben fie nicht nur bor dem Bentrum, jondern auch bor folden protestantischen Bewerbern ben Borzug, die im Berdachte ftanden, für Abichaffung des § 2 des Jesuitengesetes zu jein. "Leider - jo be

merkt die konjervativ-protestantische "Kreuggeitung" - erfreuen fich die Sogialdemofraten in Diejem Kampfe (gegen das Zentrum) wirklicher, nicht blog bramarbafierender Sympathien jelbst auf der politiichen Rechten. Zwar find es nicht konfervative Manner in führender Stellung, fondern die "wilden" Politifer auf unferer Seite, bon benen man boren muß, die ichwarze Gefahr jei größer als die rote. Die "Areuggeitung" ift jo berftandig, diefer furgfichtigen Meinung entichieden ju midersprechen und die Rufturfampferei gu bedauern, welche nur der Sogialdemokratie zum Rugen gereicht habe. Aber was bedeutet die Stimme Diefer verftandigen Broteftanten noch? Die liberale Baftorenichaft fummert fich nicht um die "Kreuzzeitung", die orthodoren Pajtoren aber dmoren cher auf den "Reichsboten" mit jeinem Romfoller, als auf die friedliebende "Kreuzzeitung" Der Protestantismus bewegt sich auf einer ichiefen Ebene mit reifender Geschwindigfeit abwarts, und niemand vermag ihn aufzuhalten.

## Einen Gang durch's Konklave

ichildert die "Kölnische Bolfszeitung wie folgt: Schon vom Petersplat aus hat der Batikan ein verändertes Aussehen erhalten. Alle Fenster der Räume, die jum Konklave benutt werden, find bis zu mehr als halber Sohe in der uns von Gefängniffen Kardinalen Blat. her befannten Beise mit steilschräg vorladenden Golzfaiten geblendet; auch alle andern Fenfter, die innerder evangelischen Kirchenwähler. Und die halb des Palastes auf einen Raum gehen, der nicht jum Konflave gehört, jind auf gleiche Beije verbaut Die Bewohner jener Räume follen feine Berbindung durchs Fenster mit denen unterhalten, die außerhalb des Konflaves sich befinden. Alle Fenfter find in dieser Beise behandelt, ob nun ein Kardinal oder ein Demofratischen Butunftsmacht fich ju Fugen wirft Sefretar ober ein Konflavist die betreffenden Raume

bewohnt. Gehen wir nun an den unter den Kolonnaden aufgestellten italienischen Truppen vorüber und freten

doch nicht bleiben, die Parteiführer müßten sich also nicht mehr hinaufsteigen; hinter dem Eingang in die bei Zeiten nach einer Religion für ihre Gefolgschaft Beterskirche, da, wo die bekannte Statue Konstantins wenden uns also gleich neben der Schweizerwache gur Majordomustreppe, die jum Damajushofe führt. Oben halten wie gewöhnlich die papftlichen Rarabinieri die Bache. Die Durchgangsbogen gum Damojushofe find auf der linken Seite Bugemauert, während rechts der ganze Säulengang durch eine Mauer abgeschlossen ist. Eine fleine Deffnung gegenliber der Majordomustreppe, in der die eine der Drehicheiben angebracht wird, läßt uns den Damojus. jof gewinnen. An diejer Drehicheibe berkehrt ber Marichall des Konflaves mit dem Innern; bewacht wird dieselbe von den Rammerflerikern. Geöffnet ift ie wie and die andern vormittags von 9 bis halb 12 Uhr und nachmittags von 5 bis 7 Uhr.

Im Damajushof jelber feben wir gunachit ben Aufgang zur Bibliothef und zum Mujeum vermauert; der Eingang zum Cortile del Papagalli ift burch zwei Holztore geichloffen. Die Tenfter der Loggien, die nicht ohnehin icon undurchjichtig find, find geblendet; alle Deffnungen find geichloffen und mit einer Plombe

Bwijden der Scala Gialla, die gu den Gemächern Leos XIII., führt, und der Kajerne der Palatingarde hindurchichreitend, tommen wir in den Sof bon Sirtus V., woselbit im Quartier der Rarabinieri ine riefige Ruche eingerichtet ift. Die Rardinale eralten aus derfelben bie Speifen.

Sett wieder zurud zum Damajushof! Die Apo-theke und die Feuerwache bleiben an ihren Pläten. jedoch wird mit dem Beginn des Konflaves jeder telephonische Berkehr mit der Stadt, der von der Fenerwache vermittelt wird, abgebrochen. Die übriien Raume, die fich um den Damajushof herumgfeben, ind gu Bellen - jo werden die Wohnungen ber Rardinale im Konflave genannt - bennitt. Gleich rechts von der Bapittreppe liegt Belle 1; im Gangen liegen hier acht Zellen. Der Torrione bietet Wohnung für zwei Kardinale; eine Eminenz wird die Räumlich feiten des Hausmeifters beziehen, mahrend zwölf andere in der Nähe der Mojaitfabrif untergebracht

In der Mauer, welche die Treppe gur Bibliothel und zu dem Museum abschließt, ist heute noch eine fleine Deffnung gelassen, durch die wir die Treppe zum ersten Stod erreichen. Wir wenden uns hier dem Herzogsjaal zu, durchichreiten die Paramentenale und das Quartier der Robelgarde und jehen daß hier zehn Kardinäle wohnen werden. Bierzehn Bohnungen hat man unter den Papitgemächern ein-gerichtet, wo seither die Geheimkämmerer wohnten. Die an den Torrione anftogenden Räume bieten drei

Bum zweiten Stod gelangen wir durch ben Muf-Sier bleiben die papitlichen Gemacher unde rührt; nur ein Kirchenfürst hat am Ausgange derelben feine Bohnung gefunden. Wenden wir uns aber zu den Loggien Raphaels, dort, wo der Großalmojenier und verschiedene andere Pralaten wohn ten; über dem Herzogsjaal und den Paramentenfalen find neun weitere Rardinale untergebracht. 3m britten Stod erhalten die übrigen Kardinale Bohnung.

Anfangs war geplant, die Bibliothet ins Konflave durch den Portone di Brongo in den Batifan ein. Mauer aufgeführt. In den andern Stochwerfen ift nur freuen.

Beber Rardinal hat drei Zimmer, eines für fich, eines für feinen Gefretar und eines für ben Diener. Wo die Zimmer paffend nebeneinander lagen, hal man ste unverändert gelassen. Gewöhnlich mußten jedoch bauliche Beränderungen vorgenommen wer den. Größere Gale wurden durch eine oder mehrere einfache Solzwände in zwei oder mehrere Bimmer umgeandert. Türen, welche hinderlich waren, wurden zugemauert, andere gebrochen. Bilder und vielfach auch die Möbel wurden in den Zimmern ge-Die Zimmer find einfach eingerichtet: eine laffen. gierne Bettitelle mit Bett, vier Stuble, zwei Urmeffel, ein Betichemel, ein Schreibtijch bilden jumeist die ganze Ausstattung.

Bie ich bereits mitgeteilt habe, wurden die Bohn ungen durchs Los verteilt. Dagegen murde ein-jimmig von bem Kolleg beichloffen, daß die Kardinäle Oreglia, Rampolla und Mocenni in ihren bisherigen Bohnungen verbleiben. Kardinal Rampolla wohnt zwar schon bei Santa Marta, aber sürs Konklave wurde ihm die Bohnung der Staatssekretarie ange-

Kardinal Fischer bezieht Zelle Nr. 23. Dieselbe iegt im erften Stodwerf an bem Korridor ber Kortife Sixtus V., wo seither die Geheimkapläne ihre Wohn ung hatten. Ueber der Eingangstüre lesen wir: Cella Nr. 23. Nr. 24. Zuerst tritt man in einen Raum, der zur Aufnahme von zwei Dienern bestimmt ift; von da tritt man in einen Durchgang; geradeaus, gegenüber dem Eingang befindet sich das Zimmer für Kardinal Fischer, während links eine Türe ins Kardinalszimmer Nr. 24 führt. Auf einer Wendel treppe gelangen die Sefretare beider Eminenzen in ihr gemeinichaftliches Zimmer. Das Zimmer bon Kardinal Fischer hat ein Fenster nach der Cortise des Triangolo und ist 6.60 Meter lang und 5.50 Meter breit. Das Zimmer des Kardinals Fischer wurde 1878 von Kardinal Howard bewohnt.

### Baden.

Karlsruhe, 4. August. find, wobei auch die Ateliers der Architeften benugt a Bon ber Meersburger Lehrer = Bildungs-

Muf unfere beiben letten Musführungen haben bie beiben babifchen Schulzeitungen taum mehr erwibern tonnen. Die "Babifche Schulgeitung" weiß nicht anberes gu tun, als bie Erflärung bes früheren Rebal teurs ber "Bab. Landeszeitung" abzubruden, und binguzuseken, daß damit für sie die "unerfreuliche Ange-legenheit" erledigt sei. Run haben wir aber, wie wir bereits aussührten, mit jener Erklärung gar nichts zu tun, da sie nicht uns, sondern jemanden anders, betrifft; bagegen fonftatieren wir mit großer Freude und innigem Bergniigen, bag bie bon uns angeschnittene Ungelegenheit von feiten ber "Bab. Schulgig," eine uner-freuliche genannt wirb. Wir glauben recht gerne, baß ce einem nicht freut, wenn man geborig bie Babrheit gefagt befommt, wie bas von uns geschehen ift; aber es mußte einmal gefcheben, um festauftellen. Da fe nicht bie gefamte babifche Lehrerichaft in biefem einen Buntte betr. Wasmers, wie noch in manchem anbern bie Dagnahmen bes unter Robel'icher Direttion ftebenben Borftanbes billigt. Wem hierin bie "Bab. Schulgig." gum Rut und Frommen bes babifden Lehrervereins und bamit ber gefamten baim Kontor der Inschriften bor der Bibliothef eine bischen Lehrerschaft Notiz genommen hat, fo foll es uns

Die "Rene Bab. Schulatg." läßt fich in letter

dwichtigt das erregte Tier, das in feinem Rafig ängstlich gegen die Metallstäbe ichlägt.

Bur ben Cohn gab's feine Beruhigung, feine fanfte Mutterhand legte fich bei dem Sturme in der er regten Mannesbruft auf die beiße Stirne. Stolg und Borurteil hielten ihre Baffen frampfhaft aufrecht. -

Gang duntel ift nun das Bimmer - ba wieder ein Blit, eine weiße Marmorfigur leuchtet aus ber Finfternis gespensterisch auf - erst fürzlich hatte bie funitsinnige Frau sich die herrliche Gruppe aus Italien heimgebracht. Zeht blidt sie starren Antliges auf dieselbe und schreit wild auf: "Niobe - Niobe.

"D, mein Gott im himmel, was zog meinen Sinn gu diefer entjetlichen Gestalt? Soll ich Dir gleichen, Du armes, ungliidjeliges Beib, joll auch ich alle meine Kinder dahingeben? — Bas wird er tun, mein armer Sohn, wenn er fich eingeengt fieht zwischen Liebe und Pflicht? Wie jagte er: "ehrlos fei dann fein Leben - jo jei es wertlos für ihn - " barmherziger Simragenden Augen ichaute das Antlit zu der ftarr mel, nein - das fannft Du nicht wollen. Diefer Auf ruhr in der Natur, Dieser Sturm in meinem Innern - ein Mahnen in der eigenen Bruft, ich kann Dich nicht verlieren, mein Franz, fomm, tehre zurud, lag Deine arme Mutter nicht allein, sie mußte ja bor Schmerz versteinern, wie Riobe. Lothar, fieh' Du

herab aus Himmelshöhen." Sanderingend ftand fie bor bem Bilbe bes beimgegangenen Gatten, "gib Du mir ein Beichen. Ging nicht die Ture, war das nicht Frang's Tritt, fam er gurud' - fie eilte ichnell auf den Bang, boch niemand war zu feben. . .

Das Gewitter hatte nachgelaffen, aber ber Regen fiel in Strömen.

Schnell griff fie gu Sut und Mantel und eilte die Treppen himunter, mubeboll öffnete fie die fcmere Ture und fturmte binaus auf die Strafe.

Der Wind peitidite ihr das Geficht, nie war fie bei joldem Better im Freien gemefen - fein Bagen gu jehen - ihre Unruhe ließ jie nicht warten, fie eilte pormaris - Stragen auf und ab, verwundert ichauten die wenigen Borübergehenden ihr nach, wie fie ba-

#### m Mutterforge. Stigge von 2B. Bimmer. (Machbrud verboten.)

"Mun benn, Mutter, jo moge ber Simmel Dir ber-Beihen, was Du an mir tuft. Mich machit Du ungludlich fürs Leben — ja, ohne Wert wird mir mein Dasein, wenn ich ehrlos werden muß und mein Wort nicht halten fann — lebe wohl, Mutter!"

Las waren die Abichiedsworte ihres Sohnes gebejen, ihres einzigen Kindes, ihres heißgeliebten grang, als er fie bor kaum einer Stunde in ichmerzlicher Erregung verlassen hatte.

Sie jag noch immer, wie in Gedanken verloren, am Benfter, mit finfter gefurchter Stirne, die Lippen gulammengepreßt und mit bebenden Sänden. Ab und du ichweifte ihr Blid im Zimmer umher und blieb dann an der Türe haften, durch die er gegangen war fortgegangen in Groll und Bergweiflung.

Sie hatte ihn nicht gurudgerufen, fie wollte, fie tonnte sich nicht beugen — er war ihr Kind buldete ihr Gehorjam — wenn auch bereits Die Pfligiersepauletten feine Schulter ichmudten und bei Monde, feine Bart Mund und Wangen umfäumte; fic war daran gewöhnt, zu befehlen, denn jie hatte es or ganges Leben hindurch getan — jest konnte fie nicht jo umverftandigen Bitten fügen. - Unveritandig — ja, das war es — er . . . ihr Sohn, der junge, icone Offizier Frang v. Beltheim, ber einft nach ihrem Tode das große Bermögen erbte, und fie, bie simple Maria Richter, Tochter eines Arztes.

"Rein, nein," fprach fie flufternd zu fich felbit, "ich bin im Rechte, ich weiß am besten, was zu seinem Wind erforderlich ist — noch soll er sich überhaupt

Sa freilich — seit langen Jahren war zwischen der Grau Rittmeister b. Sterned und ihr die Sache abgemacht gewesen, im nächsten Winter jollte Franz um Die reizende, fleine Lilly Sterned werben und fich mit the verloben — das war ichon der Bunich der Bäter geweien. Gutsnachbarn feit Jahrzehnten — pagten Familien vortrefflich zu einander, Lilly war die

mögen; - das alles follte nun nicht zur Ausführung fommen, dieje herrlichen Bufunftsplane follten umgestoßen werden durch eine verliebte - Laune; nehr kann es ja nicht fein, durch eine törichte Rur macherei ihres Sohnes.

Rein, das war mehr als eine torichte Laune, was aus jeinen Augen, jeinen bringenden, bittenden Worten iprach. Dieje Augen verjolgten jie jest, jo bag fie mit Angit beinahe die ihrigen ichloß - nun hielt es fie nicht länger an ihrem behaglichen Blat am Erferfenster, fie iprang auf und ging erregt im Bimmer auf und nieder. - Bie beklommen ihr murde, ungestüm zog fie die Borhange gurud, nun war es wieder hell in dem eleganten Raume. Dort blüten die Blumen, mit denen ihr Frang fie überrafcht, als fie am Sonntag bon der langen Reife beimtehrte da jaß der Papagai im vergoldeten Bauer und schaute verwundert jeine Herrin an, die feine Notig von ihm nahm. — Es war ihr ja sogleich nach der Heimkehr aufgefallen, wie eigentiimlich verandert ihr Sohn war, jo jeltjam heiter und glüchjelig lächelnd, bann wiederum in Gedanfen verjunten. -

"Bie er gelebt habe - " hatte fie ihn wiederholt gefragt. "Berrlich, Mutter," hatte er dann geant wortet und war dabei rot geworden, wie ein Schulfnabe, der sich bei einer Ungehörigkeit ertappen ließ

Seute war er nun gefommen und hatte der Mutter vertrauensvoll sein Herz geöffnet — wie er die lieb liche Maria Richter, die Tochter des verdienstwollen und beliebten Argtes, in einer Bejellichaft fennen gelernt, wie jie bald durch ihre Anmut, ihre Beicheidenheit, ihr tiefes Biffen fein Berg erobert und wie er ihr feine Liebe gestanden — "nicht wahr, gute Mutter," hatte er den Bericht geschloffen und einen innigen Rug auf die garte Sand gedrückt, "nicht mahr, Du wirst meinem Glück nicht hinderlich sein, Dein Einverständnis muß ich ja haben, das Marias Bater von mir verlangte. - Du wirft es mir möglich machen, daß ich mein Lebensgliid gründen fann, benn Du hältst es in Sanden."

Mengitlich jah der Sohn in das Gejicht der Mutter denn immer ernfter war der Ausdruck desfelben geeinzige Tochter und erbte einmal das gange Ber- worden. immer umwölfter die Stirne.

"Nie," rief fie endlich erregt aus, "niemals erhältst folgt. "Ruhe, Ruhe, mein Liebling," jagt sie und be Du dagu meine Ginwilligung!" "Sähest Du meine Maria — Mutter!"

3ch will fie nicht jehen."

Battest Du einen Einblick in die edle Familie -"Laß mich mit den Pedanten in Ruhe," hatte fie ungeduldig hinzugesett - "Du fennst meine Plane, ich will nicht, daß fie durchfreuzt werden — ich habe mein Wort gegeben, Du heiratest Lilly -"

"Aber ich liebe fie nicht, Mutter, ich fann mit einer andern Liebe im Bergen doch nicht um ein Mädchen werben; Mutter, sei barmherzig, Du weißt, daß ich ohne Deine Zustimmung nicht heiraten fann, nicht heiraten will. Mache nicht mit Deinem ftarren Rein wei Menschen unfäglich elend; denke, was der

Da ftand die aufgeregte Frau, der die ganze Szene deutlich wieder vor Augen trat, gerade vor dem lebensgroßen Bilde des Gatten, das maren die Büge des Sohnes in älteren Linien, mit liebevoll blidenden Frau herab.

Barum ift's unmöglich, Charlotte, fo ichien es zu fragen; es ist ja nun Dein Einziger — warum tannst Du ihn nicht glücklich machen?

Ihr Einziger - ihr Letter! - 3mei andere blühende Söhne hatte sie dahingeben müffen. Frang jollte den Glang des Haufes, den alten Beldennamen neu erstrahlen laffen; welche Soffnungen hatte fie auf diesen Sohn gesett — nun hatte jie auch ihn von der Schwelle getrieben - aber nein! fie durfte, jie wollte nicht nachgeben - er wird es überwinden, er wird zurückfehren.

Aber wenn er es nicht überwindet, wenn feine berpfändete Ehre ihm höher steht als alles andere dunkel wurde es ihr vor den Augen - doch nein, das tam ja bon außen ber, die Sonne ift nun gang bertrieben, schwarzes Gewölf beginnt in ichnellen Bügen fich am himmel gujammen gu ziehen. Das pagt fo recht zu ihrer Stimmung; in nervojem Beben ringt fie die Sande: unität wandert fie im Zimmer umber - ber Bapagai freischt ängstlich auf - ein Blit erleuchtet grell bas Gemach, frachender Donnerichlag bin eilte in Sturm und Regen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

kommen; fie druckt von unferm Artikel in Nr. 169 2. Bl. den ersten Absatz ab und knitpft daran wieder in befannter Tonart ihre edlen Ergiffe. Wir empfehlen unfern Lefern, noch einmal die drei andern Abschnitte jenes Artifels zu lefen; auf diese hat herr Röbel nur eisiges Schweigen. Dagegen schmudte er uns mit bem von ber "Bab. Lbsztg." aufgebrachten Epitheton "Proteus" und endet feine Entgegnung, die diesmal taum eine Spalte mehr fiillt, damit, daß er mit ber "Protens= natur" nun fertig ift. Aber wir find nicht mit ihm fertig; er ift uns verschiedene Anfragen schuldig geblieben, . B. die betreffende jener famojen Augustertlärung bom Jahre 1901, worin er fich jum berufensten Bertreter ber badischen Lehrerschaft selbst stempelt. Es kann den badischen Volksschullehrern nicht gleich sein, was ihr Bertreter bei ber Großherzoglichen Regierung und bem Oberschulrate ift; jedenfalls ift die babische Lehrerschaft noch loyal gening, gu ihrem Bertreter feinen Mann gu wählen, ber verschiebener Ungehörigfeiten wegen von einer Behörde gemaßregelt werden mußte und bei Ronferenzen und Berfammlungen einzelne Mitglieber ber Behörde in einer Weise anzugreifen sich erlaubt, daß Doch bie befonneren Glemente bes Standes fich fagen Stlaverei feit Jahren bestanden habe. milfen: Gin folder Mann barf niemals unfer be-rufener Bertreter werben. Das möge fich herr Röbel einstweilen gur Rotig nehmen.

Anertennung bes Bolfsvereins aus Friedensmund.

Seit Jahresfrift haben die sozialdemofratischer Zeitungen, Wahlflugblätter und Wahlbrojchüren mit vachjender Erbitterung den Bolksverein befämpft. Dieser mächtigen und mit großen Geldmitteln arbeitenden Organisation haben wir (Sozialdemo raten) nichts ähnliches entgegenzustellen," schrieb die Rhein. 3fg." in Köln am 7. Februar 1903. Bor Mem erregten die Artifel der Sozial-Korrejpondenz, velche allwöchentlich an 450 Zeitungen versandt wird und die Alugblätter des Bolfsvereins den hellen Born der Sozialdemofraten, weil in denielben die ver hepende und unfruchtbare Tätigkeit der Sozialdemo fratie klargestellt, die von ihr gegen das Zentrun vorgebrachten Lügen Schlag um Schlag aktenmäßi viderlegt und dagegen die erfolgreiche soziale Tätig feit des Zentrums ins volle Licht gerückt wurde. Wi vuchtig insbesondere die sozialpolitischen Flugblätter Rr. 24: "Wie fich die Sozialdemofratie beim neuen Bollgeset blamiert hat" und Nr. 10: "Die jogial-demokratischen "Arbeiterfreunde" in ihrer wahren Bestalt" getroffen hatten, bewies das Butgeschrei der iozialdemofratischen Zeitungen und Flugblätter, die fortgefett eine Blut gröblichiter Schimpfworter auf den Bolfsverein niedergehen ließen. Bebel selbst zog gegen unsere Flugblätter zu Felde. In stunden langen Reden zu Köln, Ehrenfeld, Krefeld ufm. be djäftigte er sich mit denjelben auf seiner Agitations four durch das Rheinland furz vor der Wahl. Koln jagte er am 11. Mai 1903: "Jenes Agitations-omitee (die Zentralstelle des Bolfsvereins in M. Gladbach), das muß ihm auch der Feind nachsagen ift sehr fleißig; ein Flugblatt nach dem andern er cheint im Berlage jenes Agitationskomitees." Dieje Flugblätter des Bolfsvereins seien "mit infernalidem Geschicke" abgefaßt. Der "Borwarts" und nad hm eine ganze Reihe der übrigen sozialdemokratischer Zeitungen schreiben Leitartikel gegen die Flugblätter des Bolksvereins. In Rheinland und Westfalen wurde in dieser Presse fast täglich über die "München-Glabbacher Liigenfabrit" losgezogen. Ebenso geschal es in Württemberg, Bapern 2c. Dieje But der Sozialdemofratie, insbesondere die Angriffe des alten Barteiführers Bebel, beweisen am schlagendsten die Bedeutung des Volksvereins und die Tüchtigkeit jeiner Baffen im Rampfe gegen die Sozialdemofratie. Seit Kahren hat memand wirthamer fur den Bolts verein agitiert, wie Bebel und die sozialdemofratische Breffe. Mögen überall, wo der Bolfsverein noch nicht Boden fassen konnte, Geistliche und Laien daraus ihre

Cogialbemofratie und Landwirtichaft.

Die "Röln, Boltszeitung" fchreibt in ihrer Rum-

mer 546 vom 1. Juli d. 3.: "Stlaverei in Amerita.

Rummer eine Unbilligfeit fondergleichen aufchulben | bama, nimmt man augenblidlich großes Intereffe an einem Prozeg, ber am 30. Juni begonnen und in ben 99 Farmer, Polizisten, Richter und andere Die Leute find wegen Aufrechterhalten iner Art Sflaverei unter Antlage gestellt. Die Newhorfe Bojt"bringt über die in Alabama herrschenden Berhalt-iffe einen fünf Spalten langen Artifel. Der Korresponnt schildert in diesem Artifel das Berfahren der Ange flagten wie folgt: "Boligisten greifen irgend einen Rege auf, ben sie beschuldigen, ein Rasiermesser bei sich gehab m haben, oder daß er fich ohne Erlaubnis in einen Gifen ahnjug ichlich, ober bag er Schulden habe, ober bag fein Raultier irgend eiwas tat, was es nicht tun follte. Berhaftete wird dann vor einen Richter gebracht, der n m Romplott ift und eine Gelbitrafe verhängt. geschehen, so erscheint ein Farmer auf der Vildfläche, die Geldstrafe und nimmt dafür den Reger als Eflave mit auf feine Farm. Die Reger werden wie früher gu leinen Abteilungen aneinander gefesselt und auf die Blan agen gebracht, wo fie arbeiten müffen. Gie werden be der Arbeit bewacht, und es gehen beständig bewaffnete Pa rouillen durch die Felder. Die Peitsche findet allgemeir Anwendung, und im vergangenen Jahre wurde eine Re gerin fogar gu Tobe gepeitscht. Gelingt es einem Reger, von einer Farm zu entfommen, jo wird er mit hunden ge-

agt. Der Korrespondent der "Bost" behauptet, daß diese Das ift der "zivilisierteste" und zugleich lieferungs fähigfte der Staaten, mit deren Konfurreng unfere deutsche Landwirtschaft ernstlich zu rechnen hat. Die Sozialdemofratie aber, die die einzig wahre Bertreterin der Arbeiterintereffen fich zu nennen die Berfehung einer Hauptamtsaffiftentenftelle zum Sauptzoll-Stirn hat, glaubt nun in ihrer unergründlichen Weisheit die Interessen unserer 51/2 Millionen landwirt ichaftlichen Arbeiter am besten dadurch zu wahren, daß fie jofort ein großes Brotwuchergeschrei anstimmt. wenn uniere deutiche Landwirtschaft fich außer stande erflärt, ihre Erzeugniffe ebenjo billig gu liefern, wie dies die Amerikaner bei Berwendung von Sklaven tun tonnen. Die "Intelligenz" und das "felbständige Denken" der deutschen Arbeiter erfährt eine eigentiimliche Beleuchtung durch die Tatjache, daß sich drei Millionen berielben bon ber Sozialdemofratie am Gängelband führen laffen, alfo von Leuten, die in volkswirtschaftlichen Fragen einen den wahren Arbeiterintereffen so diametral entgegengesetzen Standpunkt einnehmen, wie die Sozialdemokraten bei der Anörr, Unterlehrer in Forcheim, wird Hauptlehrer in Behandlung der Zolltarifsfrage. Gbenso ichlimm, Sügelsheim, A. Rastatt. Karl Krauf, Unterl. in Oberja noch viel ichlimmer find die Anhänger der Sozialdemofratie aber in der ungleich wichtigeren reli-

#### Ernennungen, Berfehungen, Burnhefegungen. (Gehaltsklaffen H bis K.)

giofen Frage beraten.

And bem Bereiche bes Groff. Minifteriums bes Großh. Saufes und ber answärtigen Angelegenheiten. - Staatseifenbahnverwaltung. -

Beforbert: gum Wertstätteborfteber: Wertmeifter Ferdinand Rom in Offenburg. Ernannt : gum Berfmeifter: Berfführer Emil

Gariner in Billingen. Bertragsmäßig aufgenommen: als Schiffs

beiger: Wilhelm Raier von Chingen. Beftätigt: als Gifenbahngehilfen: Die Gifenbahn gehilfenanwärter Heinrich Schützler die Etenbagnigehilfenanwärter Heinrich Schützler von Steinsfurth, Baul Schwarz von Zagiffeld, Friedrich Boffert von Heidelberg, Karl Hofmann von Heidelberg, Karl Hofmann von Heidelberg, Karl Klumpp von Karlsruhe, Auguft Eiche von Höcht i. O., Wilhelm Hoffäß von Wilferdingen, Georg Gramm von Heidelberg, Ludwig Mag von Walldorf;

als Bureaugehilfen: bie Bureaugehilfenanwärter Osfar Raft bon Oberwittighaufen, Robert Soffmann bon

als Rangleigehilfe: Schreibgehilfe Rarl Rupp bon Eberbach.

Ans bem Bereiche bes Groffh. Ministeriums ber

Juftig, bes Rultus und Unterrichts. Ernannt : Notariatsgehilfe Martin Rappes beim Notariat Karlsruhe III gum Bureauaffiftenten baselbst. Bestätigt: Silfsgerichtsvollzieher Albert Burtardt in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche bes Großh. Gewerbeschulrats. Berfett: Gewerbeschulfandidat Julius Solg-warth an der Gewerbeschule in Mannheim als Silfslehrer an jene in Offenburg.

Mus bem Bereiche bes Groff. Ministerinms bes Junern.

charafterifierten Polizeifergeanten ie Schutzmänner: Balthafer & enrich beim Begirleami beidelberg, Joseph Walter beim Bezirksamt Heidelberg Bilhelm Schäfer beim Bezirksamt Beidelberg, Bermani Berner beim Begirtsamt Baben, Frang Bauer beim

Groff. Berwaltungshof:

Die Beamteneigenschaft verliehen: Dem Auffeher Emil Raber beim polizeilichen Arbeitshaufe. Mus dem Bereiche der Oberbireftion bes Baffer- und Straffenbanes.

gum nichtetatmäßigen Beamten: Canditragenwärter: August Amann in Stühlingen. Entlaffen: ber Landftragenwärter: A. Gidwen= der in Eisenbach (auf Ansuchen).

Mus bem Bereiche bes Großh. Minifteriums ber

Finangen - Stenerverwaltung. -Burnhegefeht: Steueroberauffeher Anton Jaundheit unter Anerkennung feiner langjährigen treuen

- Zollverwaltung. -Verset: Finanzassissent August Ziegler in Rastatt zum Hauptzollamt Mannheim, Bostenführer August Mihlhaupt in lleberlingen nach Bafel und Rebenzollamtsaffiftent Ludwig Schmelger in Leopoldshöhe

Aus bem Bereiche bes Bolfsichnlwefens. a. Beforbert begiv. ernannt: Rarl Ber der ich, Unterlehrer in Bruchfal, wird Hauptlehrer daselbst Wilhelm Blum, Untersehrer in Durlach, wird Saupt lehrer in Feldberg, A. Müllheim. Leopold Bofch, Schulverwalter in Unterbrand, M. Donaueschingen, wird Saupt lehrer daselbst. Friedrich Braun, Unterlehrer in Unter-gimpern, wird Hauptlehrer in Wehr, A. Schopfheim. Heinrich Curth, Unterl. in Buchenberg, wird Saupti Langenschiltach, A. Triberg. Wilhelm G in ther, Schulsberwalter in Ihringen, A. Breisach, wird Hauptlehrer das elbit. Harl Berbiter, Unterl. in Bingen, wird Sauptl in Kandern. Ludwig hugelmann, Unterl. in Reuftadt wird Hauptl. in hügelsheim, A. Schonau. aldingen, wird Hauptl. in Schabenhaufen, A. Billingen Mathias Areidler, Schulverw. in Bietigheim, wird Sauptl. in Mahlipuren i. Th., A. Stodach. Friedr. Ling Unterl. in Freiburg, wird Sauptl. in Großschönach, Amt Pfullendorf. Smil Löhle, Unterl. in Zizenhausen, wird Sauptl. in Gentenhart, A. Megfirch. Bilhelm Reef. Unterl, in Furtwangen, wird Hauptl. in Fischingen, Amis Lörrach. Karl Obert, Unterl. in Grafenhausen, wird Sauptl. in Dittishaufen, A. Neustadt. Margarethe Scharnberger, Unterl. in Konstanz, wird Sauptl. in Hambriiden, A. Bruchfal. Michael Schott, Unterlehrer Geroldsau, wird Saupil. in Urnau, A. Heberlingen Alfred Wieffe, Schulberwalter in Kapensteig, A. berg, wird Haupts. daselbst. Philipp Börner, Schulber walter in Moosbronn, A. Eberbach, wird Sauptl. dafelbit August Biegler, Unterl. in Mannheim, wird Sauptl in Spechbach, M. Beibelberg. Muguft Bimmermann Unterl. in Nöttingen, wird Hauptl. in Biefingen, A. Donau

eschingen. Benedist gollinger, zulest Schulverwalter in Beinstetten, A. Mehfirch, wird Hauptl. daselbst. b. Bersett: Julius Bauer, Unterf. in Assauftadt, A. Boyberg, wird Schulverw. daselbst. Erhard Bers berich, Schulverwalter, von Hügelsheim nach Ford A. Emmendingen. Julius Berger, Silfst. in Bolfach als Unterl. nach Bolfersbach, A. Ettlingen. Otto Bidel Schulverw. in Urnau, als Unterl. nach Gremmelsb Triberg. Hermann Bierer, Unterl., von Bedfeld nach Grafenhaufen, A. Ettenheim. August Dietrich, Unterl., bon Unabingen nach Bigenhaufen, A. Stodach. Germann Dorner, Gilfel. in Achern, gur Lehrstelleberwaltung an Taubstummenanstalt Meersburg. Philipp Elble, Samptl. von Pfaffenweiler nach Dürrheim, A. Billingen. Alber Efchle, Schulverw. in Großichonach, als Unterl. nad iadingen, A. Donaueschingen. Bermann Feigenpub Schulbertv. in Dittishaufen, als hilfsl. nach Gaggenan A. Rafiatt. Konrad & rant, Schulverw, in Selbach, als Unterl. nach Hedfeld, A. Tauberbifchofsheim. Josephine Fugagga, Unterl. in Martborf, als Bilfsl. nach Radolf zell, A. Konstang. Theodor Geiger, Unterl. in St. Leon A. Biesloch, wird Schulverw, baselbst. Angustin & & Bauptlehrer, von Siegelau nach Sasbach, A. Breisach Ambros Gramlich, Hilfel., von Oppenau nach Otters weier, M. Bubl. Martin Saaf, Schulberte, in Bruchfal wird Unterl. bafelbit. Wilhelm Sall, Schulbertv., bo

lben, A. Achern. Angujt Seit, Gilfst. in Billingen, wird Schulverw. dafelbit. Jos orn, Unterl. in Raftatt, wird Schulverwalter bafelb Narl H i m m e I m a n n, Unterl. in Sunthausen, als Historia Derschefflenz, A. Mosbach. Karl H o f m a n n, Schu erwalter in Fischingen, als Unterl. nach Rengingen, Ami emmendingen. Richard Holl, Hilfst. in Gersbach Schopfheim, wird Unterl. dafelbit. Friedrich Raibel nterl., von Renzingen nach Nöttingen, A. Pforzheim ofeph Reller, Schulverw. in Neuweier, als Unterl. nach reiburg. Konrad Riengle, Schulfandidat, als Unter ach Sunthausen, A. Donaucichingen. Friedrich Rlipfel hilfst. in Legelshurft, A. Rehl, wird Schulverw. da Dermann Ropf als Unterl. nach Geroldsau, A. Baben. Johann Kres, Saupil., von Ottersborf nach Zeuthern, fl. Bruchjal. Joseph Rugler, Schulverw. in Dürrheim, als Unterl. nach Gingen, A. Konftang. Alfons Loreng, Samt lehrer, von Göjchweiler nach Dürrheim, A. Killingen. Led pold Martin, Hilfsl., von Oberschefflenz nach Brudfal. Joseph Mattals Hilfsl. nach Wolfach. August Mayer daupfl., von Brandenberg nach Nach, N. Engen. Reuthe, A. Emmendingen. Adam Möhler, Silfal., Sunthausen nach Dauchingen, A. Villingen. Donts Moßmann, Hauptl., von Unterprechthal nach Neuhause Frang Müller, Silfsl. in Raftatt, 10 Unterl. baselbit. Friedrich Müffig, Schulverm. in Beld berg, als Unterl. nach Durlach. Friedrich Rofer, Gilist. in Sandhaufen, als Unterl. nach Eppelheim, A. Beibelberg. Gallus Rothengaß, Schulberw. in Mahlspüren t. 29. als Unterl. nach Malich, A. Ettlingen. Andreas Rütten auer, Haupil., von Affamftadt nach Neulveier, A. Bu Stefan Schäffner, Unterl., von Grafenhaufen nach Baldmühlbach, A. Rosbach. Joachim Schmib, Schulver walter, von Sentenhart nach Mucenthal, A. Mosbach. Thriftian Schmibt, Schulverto. in Mittelicheffleng, al Unterl. nach Aue, A. Durlad. Anna Scholl, Unterl, poll Mörsch nach Külsheim, A. Wertheim. Johann Giege Unterl. in Bölfersbach, als Schulverw. nach Bietighen A. Raftait. Franz Spettnagel, Hilfst. in Leutlin als Unierl. nach Pillendorf. Friedrich Strafs Schulbernt. in Leutfirch, als Hilfst. nach Recarfabend U. Mosbach. Franz Straub, Hilfst. in Sasbachwalde als Unterl. nach Werdingen, A. Breifach. Luife Strif matter, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Mai borf, A. Neberlingen. Karl Studer, Schulverwalte von Neuhausen nach Unterprechthal, A. Waldfirch. Trier, Unterl., von Asbach nach Affamftadt, A. Borbel Leo Bolt, Schulverw. in Neusat, als Unterl. nach Abach, A. Mosbach. Friedrich Bachter, Schulverw. Wehr, als Unterl. nach Binzen, A. Lörrach. Adolf Bebe Unterl. in Malich, M. Ettlingen, als Schulberm. herrischried, A. Sädingen. Jakob Betterauer, Schulberw., von Altfreistett nach Bogelbach, A. Müllheim. Off Bieße, Schulverm., von Philippsburg nach Beigen. Bonnborf. Karl Bullich, Hauptl., von Herrenichward nach Hondingen, A. Donaneschingen. Ludwig Zim mer nach Hondingen, A. Donausschingen. Ludwig Zimmes mann, Hilfel. in Bühl, A. Offenburg, als Unterl. 1100 Gelbach, A. Mastatt. c. Buruhegefest: Michael Gutfleifch, Saup

St. Ulrich nach Robrhardsberg, A. Triberg. August Sat

recht, Unterl. in Selbach, als Silfsl. nach Sasbad

lehrer in Philippsburg, Beter Derrmann, Saupflehre in Sugitetten, Johann Georg Sofmann, Saupflehre n Buggingen, Joseph Rnörr, Hauptl. in Rappelw Dr. Abolf Meufer, Sauptlehrer in Mannheim. Richard Edlageter, Sauptl. in Gienheimweiler.

Witterung am Countag den 2. August 1903. Damburg zeitweise Regen; Brestau und Chemnit Ge witter; Münfter nachmittags Regen; Reufahrwaffer (Dangig) nachts Regen; Swinemfinde und Met trub.

Wetternachrichten aus bem Guben vom 3. August vormittags 7 Uhr. Trieft wolfenlos 22 Grad, Nizza wolfenlos 19 Grad,

Floreng heiter 19 Grab. Mutmafliches Wetter am Mittwoch ben 5. Anguft-

Der Luftwirbel von 750 -745 mm über Gubitanbinavien hat, weil die bedeutende Warmegunahme neuerdings witterige Lufteinsenfungen in Gudbeutschland hervorrief, noch mals einen Borftog in füblicher Richtung machen fonnen, aber nun boch burch einen fiber Franfreich und Spanien liegenden Sochbrud bon 765 mm in laugfamem Abang gegen Doch bauert bei uns bie Gewitterneis ung noch fort und wird auch am Mittwoch und Donnerstal neben zeitweiliger Aufheiterung vereinzelte, jeboch nur furit Störungen im Befolge haben.

Betterbericht bes Rentralbureaus für Deteprologie und Sydrogr. bom 3. Auguft 1903. Bang Rord- und Mitteleuropa fieht heute unter ber Berte

chaft einer fiber Schweden gelegenen Depreifion auf berei Sildwestfeite, fiber ber Norbsee fich ein Teilminimum befindet bas Wetter ift beshalb meift trilb und regnerifc. Spuhles und trubes Wetter mit Regenfällen ift gu erwarten.

Witterungebeobachtungen ber Meteorolog. Station

Barom. Therm. Abfol. Feucht. Auli. mm | in C. Feucht. in pCt. Bind Sml. 19.0 mm 13.4 2. Nachts 9 U. 749.5 88 SW 2. Mags. 7 ll. 748.1 17.6 12.3 82 3. Mittg. 2 ll. 746.5 15.8 12.5 93 WSW bededi SUB Sochfte Temperatur am 2. Mug.: 246; niedrigfte in bet barauffolgenden Racht: 16.4. Rieberichlagsmenge bes 2. Aug.: 0.0 mm.

Wafferstand bes Mheine. Schufterinfel, 3. August. Morgens 6 Uhr 3.10 m, fällt, Rehl, 3. August. Morgens 6 Uhr 3.34 m, fällt.

Exergitien werden im Aloster Benron abgehalten: für Studierende der oberen Inmnafialflaffen und höheren Lehranstalten vom 24. bis 28. August und bom 31. August bis 4. September d. 3. Beginn je am 24. und 31. August abends 7 Uhr. Wohnund und Berpflegung im Mofter. Anmeldung beim Prior des Rlofters bis ipatestens 15. August, unter genauer Angabe der zur Beteiligung gewählten Boche; 2. für Lehrer bom 5. bis 9. Oftober. Beginn am 5. Oftober abends 7 Uhr. Bohnung und Berpflegung in der Pension Broghammer. Anmeldung beim Prior des Klosters bis spätestens 25. September.

Engros. Julius Strauf, Karlsruhe. En detail. Abteilung: Modewaren.

Raiferftr. 143, nachft bem Martiplat. - Telefon 372. Bebeutenbftes Spezialgeschäft in Bejagartifeln, aller Arten Bejahftoffe, Baffementerien, Spigen, Anopfen, Beigmaaren, Sanbiduben, Gravatten, Fachern, Ruifchenboas. Ständiger Eingang von Reubeiten.

Berantwortlich: Gur ben politischen Teil: i. B. Germann Bagler. Für Aleine babifche Chronife Lotales, Bermifchte Nachrichten u. Gerichtsfaal & erman! Bagler. Gur Feuilleton, Theater, Rongerte, Runft und Bissenschaft: Ocincich Bogel. Für Sandel und Berstehr, Sauss und Landwirtschaft, Inserate und Reklamen. Seinrich Bogel. Sämtliche in Karlsruhe. Motas tionsbrud und Berlag der Aftiengefellichaft "Babenia" in Rarlsruhe, Adlerftr. 42. Seinrich Bogel, Direttor.

Frang, mein Frang," iprach fie nur immer leife vor sich hin, "nur nicht zu spät, nur nicht zu spät jest . . . bas Saus ift erreicht; Licht ift in feinem Bimmer . . . fein Schatten an den heruntergelaffenen Borhängen zu sehen . . . das Herz steht ihr still vor Kngst . . . hinauf die Treppe — ein heftiges Reigen an der Klingel, der Diener öffnet und vorwärts iturmt fie in fein Gemach - wild ichauen ihre Augen

"Franz," ichreit fie auf. Frang, mein Kind," jo fturgt fie gu ihm hin, ber triiber Gedanten boll bor feinem Schreibtisch faß, halb ohnmächtig gleitet fie zu feinen Füßen nieder von feiner ftarken, liebevollen Sand geftütt.

"Beliebte, gute Mutter," ruft er, bis ins tieffte Berg erschreckt, mit bebenden Lippen und führt die erregte Frau liebevoll zu dem nahestehenden Divan. Meine Mutter," flüstert er wieder und immer wieder und füßt ihre gitternden Sande; er nimmt das durchnäßte Tuch vom Körper und hüllt fie in eine warme Dece ein — "o, meine arme, gute Mutter." Dann kniet er bor ihr in garter Sorge, fie beugt

fich nieber gu ihm, fiift fein blondes Saar, feine treuen Augen. Rind, mein Rind," fpricht fie endlich unter Tranen, ich war ja plötslich jo arm geworden, jo entjetslich arm und allein — die Furcht, Dich zu verlieren nun fein Kind mehr zu haben . . . entjetliches Ge

ichick . . . ich sehnte mich nach Liebe, nach heißer, treuer Kindesliebe, Franz — ich kann nicht leben ohne Deine Liebe - gib fie mir wieder - ja, bringe mich zu ihr, zu Deiner Maria, daß ich fie bitte, meine Tochter zu werden, für jeht und für immerdar -

meine geliebte Tochter!"

O Die beutsche Städteausstellung in Dresben.

Bon Fred Hood.

(Radbrud berboten.)

Ich fomme nun gu ben großen Pruntftiiden Sauptjaale des Ausstellungs. palastes; das sind die jehr umfangreichen Modelle sich noch im Bau, doch geben uns diese ausgezeichneten bie Schulbauten in jeder Hinsicht ständig gewachsen Modelle mit all ihren feinen Details eine fehr klare Borftellung von der Wirfung diefer großen Monumentalbauten nach ihrer Bollendung. Der Schöpfer bes Sannoveriden Renaiffancebaues, Deffen Bautoften auf 6 000 000 Mart veranichlagt find, ift Beh Oberbaurat Eggert, der Schöpfer des Leipziger Rathauses (Bautoften 6 700 000 Mart) Stadtbaurat

Professor &. Licht In malerijcher Sinficht am intereffanteften ift die Roje ber Stadt Sildesheim. Ramentlich feffeln uns hier die zahlreichen Aguarellen älterer Bauten, welche der Stadt gehören oder zum Zwede der Erjaltung von ihr angefauft jind; ferner ein großes Wodell der Front des berühmten Knochenhaueramts hauses, des ichoniten Fachwertbaues in Deutschland mit seiner überaus reichen Solaichnigerei und farben prächtigen Bemalung; all die feinen Details find in dieser Nachbildung des im Jahre 1529 erbauten und in den Jahren 1853 und 1884 restaurierten Baues getreu wiedergegeben. Die Nachbildung darf felbst als ausgezeichnetes Runjtwert gerühmt werden.

Endlich seien noch das neue gotische Rathaus in St. Johann a. d. Saar mit feinem außerft reizvollen Turm, der Rathausneubau in Liegnit ein altes Patrizierhaus, die jogenannte Hendederei in Magdeburg, mit ihren außerst feinen Stulpturen, und bas von Seeling entworfene, in der Musführung begriffene neue Stadttheater in Rürn berg rühmend hervorgehoben; diejes mit einem großen Saalbau verbundene Stadttheater wird aud durch ein großes, außerordentlich interessantes Modell veranschaulicht, welches noch zu den Haupt prunfstüden der Architeftur-Abteilung zu zählen ist. Der icone Barockbau, welcher jedenfalls zu den imposantesten Architekturschöpfungen des berühmten Theaterbaumeisters gehört, ist auf 3 250 000 Mark

Noch einmal begegnen wir hervorragenden Architefturichöpfungen in ber Abteilung für Schul wejen. Bier ift für Schulgebande eine bejondere Gruppe geschaffen. Wohl auf keinem Gebiete haben die deutschen Städteverwaltungen so Hervorragendes geleistet, wie auf dem des Schulwesens, und man darf jagen, daß die Bevölkerung die Mittel gedes neuen Rathaufes gu Sannover und des neuen rade für Schulbauten immer mit der größten Freudig-Rathaufes gu Beip gig. Beide Rathaufer befinden feit bewilligt hat. Dabei find die Anforderungen an

jo daß im letten Jahrzehnt gang ungeheure Bautoften erforderlich wurden. Erstaunlich find die allgemeinen Ansprüche an die Schulbauten in afthetischer Sinficht gewachsen. Früher wurde ein Schulban, zumal ein folder für die Bolksichulen, lediglich als ein Rusbau betrachtet, welcher gang nüchtern ausfallen burfte, wenn er nur sonst einigermaßen den praktischen Zweden entsprach. Selbst in Berlin hat man bis in die jüngfte Beit die Architektur ber Schulbauten in wahrhaft schredlicher Beise vernachlässigt, bi dann durch Baurat Hoffmann Wandel geschaffen wurde. Wenn auch die Hoffmanniche Architektur häufig geradezu die Kritik herausfordert, jo darf man andererseits doch das ernstliche fünstlerische Streben dieses Mannes nicht unterschätzen. Die neuen Berliner Bemeindeschulen, welche hier in sehr zahlreichen Entwürfen und Modellen dargestellt sind, verdienen in der Tat ganz besondere Beachtung. Allerdings muß hervorgehoben werden, daß die Grundrigbildung nicht als ein Werk Hoffmans hinzustellen ift; vielmehr werden fie nach gang bestimmten einheitlichen Grundzügen geschaffen, die schon unter Stadtbaurat Blankenstein ihre vollständige Entwicklung erfahren haben. Diejer Saal ber Berliner Schulnenbauten mit feinen großen Gipsmodellen und feinen forreft durchgearbeiteten Projekten ift übrigens auch fehr gut gruppiert. Nicht weniger als acht Gemeindeschulen, da runter fieben Gemeinde Doppeliculen, werden in allen Teilen gut veranschaulicht. Die Baufosten dieser Gebäude schwanken zwischen 400 000 und 750 000 Mart. Die Architeftur der Berliner Schulgebaude ift jest meift eine Bereinigung von Sandftein- und

Butbau. 48 Städte find an diefer Gruppe der Schulgebande beteiligt, aber nur noch eine Großstadt ist auf diesen Gebiete so würdig vertreten wie Berlin — nämlich München. Hier muß das Wirken des ausgezeichneten Architekten Theodor Fischer ganz besonders hervor gehoben werden. Zahlreiche Photographien zeigen uns, wie vortrefflich es Fischer versteht, feinen Schul bauten auch bei Ausbildung der einzelnen Räume ein originelles Gepräge zu geben und auch dem Schön heitsempfinden derjenigen gerecht zu werden, welche das ästhetische Empfinden der Kinder von friih auf

entwickelt sehen möchten.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK